

17:00 - 18:30

Podiumsdiskussion „Wissen(schaft) und Aktivismus“

Abendprogramm (un)zusammenhängende Wörter - privilège oblige?

Eine Performance mit Musik und Sprache von René_Hornstein und Katharina Emil*ia Cremer

Sa. 19.09.2015

KOLLEKTIVES WISSEN

09:30 – 11:00

Zwischen Identitätspolitik und Aufgehen in Zweigeschlechtlichkeit – Betrachtung von politischen Strategien von Trans*Bewegung in Deutschland in den 1980er Jahren

Elaine Lauwaert, Gender Studies, Ruhr-Universität Bochum

Trans*beratung zwischen Selbsthilfe und Professionalisierung

Erik Meyer, Psychologe, Hamburg

Affektiv strukturierter Trans*Aktivismus – Eine affekt-theoretische Perspektive auf Community

Yv E. Nay, Geschlechterforschung, Basel

ÄSTHETISCHES WISSEN

11:30 – 13:00

Trans Kino und utopische Zeit-Räume im Film

Wibke Straube, Film- und Medienwissenschaft, Linköping University

Performative Verhältnisse von Gender und Film. Transgender-Filme im New Queer Cinema

Robin Katarina Saalfeld, Medienwissenschaften, Universität Jena

(Un)Be(Com)ing Others: Eine Trans* Film Kritik

Anthony Clair Wagner, Mediengestaltung/Kunst, Akademie der bildenden Künste, Wien

Falsche Körper //ohne Körper

Joke Janssen, Hochschule für bildende Künste in Hamburg

14:00 – 15:30

Plenumsdiskussion: Möglichkeiten zur Stärkung des Netzwerk ITW

Input: Arn Sauer, Politikwissenschaft/ Geschlechterforschung, HU Berlin; Moderation: Josch Hoenes, Kunst- und Kulturwissenschaft, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Konzept und Organisation:

Dr. Josch Hoenes, Michaela Koch, M.A.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften
Institut für Kunst und visuelle Kultur
Ammerländer Heerstraße 114-118
D - 26111 Oldenburg

Weitere Informationen und Anmeldung:

Teilnehmer_innen-Gebühr: € 30,-/ € 10,- (ermäßigt)
Aus den Teilnehmer_innen-Gebühren finanzieren wir die Verpflegung während der Tagung sowie die Abendessen. Für Personen, denen es nicht möglich ist den Tagungsbeitrag zu entrichten, ist eine kostenfreie Teilnahme möglich.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung über das entsprechende Formular auf der Website bis zum 01.09.2015 gebeten.

Website: <http://www.uni-oldenburg.de/forschung/koordinierte-verbundprojekte/hlk-queer/tagungen/intertranswissenschaft/>

Kontakt: inter.trans.studies@uni-oldenburg.de

Ort der Tagung:

Campus Haarenfeld
Raum A05 0-055
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstraße 114-118
26111 Oldenburg

Anfahrt:

Vom Hauptbahnhof Oldenburg mit den Buslinien 306 "Universität" oder 310 "Wehnen/Familia-Center" bis zur Haltestelle "Schützenweg".

In Kooperation mit dem Helene-Lange-Kolleg „Queer Studies und Intermedialität: Kunst - Musik – Medienkultur“ und dem Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung.

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das Institut für Kunst und visuelle Kultur, das Institut für Anglistik und Amerikanistik und die Universitätsgesellschaft Oldenburg.

Wissen(schaft)spolitik an den Grenzen heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit

Tagung des Netzwerks Inter_Trans_Wissenschaft (ITW)

17.-19. September 2015

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

In den letzten Jahren wurden verstärkt Kritiken am kulturell-gesellschaftlichen, rechtlichen und medizinischen Umgang mit Inter* und Trans* formuliert. Wie aber können angemessenere gesellschaftliche, kulturelle, medizinische und juristische Umgangsformen mit Trans* und Inter* aussehen? Wie gestalten sich die Bedürfnisse und Lebenslagen von Trans*- und Inter*menschen? Und welche Probleme stellen sich mit der Herausforderung einer gesetzlichen Neuregelung der Regulierung von Geschlecht? Und „Wie“ – das heißt durch welche Fragestellungen, theoretischen Konzepte und wissenschaftlichen Methoden – ist es möglich, nicht objektivierendes und nicht pathologisierendes Wissen zu Inter* und Trans* zu produzieren?

Auf der Tagung stellen Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen, die sich selbst als Inter* oder Trans* positionieren oder die sich als solidarisch mit den Emanzipationsbestrebungen von Trans*- und Inter*-Aktivist_innen erklären, ihre Arbeiten zur Diskussion. Ziel der Tagung ist es über eine Diskussion der verschiedenen Wissensformen und gegenwärtiger Herausforderung in diesem Forschungsfeld das bereits existierende Netzwerk Inter_Trans_Wissenschaft weiter auszubauen und zu stärken. Dabei ist es uns ein Anliegen Gespräche und Diskussionen nicht nur zwischen verschiedenen Disziplinen, sondern auch zwischen Wissenschaft und Aktivismus zu initiieren. Wir laden daher alle Aktivist_innen, Wissenschaftler_innen und am Thema Interessierten herzlich ein, an der Tagung teilzunehmen.

Tagungsprogramm

Do. 17.09.2015

15:00 – 15:30

Begrüßung und Einführung

Josch Hoenes, Kunst- und Kulturwissenschaft,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Michaela Koch, Anglistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

VERSTRICKTES WISSEN

15:30 – 17:00

Donna Haraways Konzept des Situieren Wissen: Wissensproduktion als verkörpert und verortet

Robin Bauer, Soziologie, DHBW Stuttgart

Positionierungen zwischen wissenschaftlicher Distanz und Nähe/Betroffenheit : Zum Umgang mit spezifischem Verwickeltsein

Uta Schirmer, Soziologie/Geschlechterforschung,
Georg-August- Universität Göttingen

Teilnehmende Lektüre: Überlegungen zur Objektivierung des Forschungsobjekts und einer Kritik wissenschaftlicher Vernunft

Josch Hoenes, Kunst- und Kulturwissenschaft,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

GEGENWISSEN

17:30 – 19:30

Menschenrechte zwischen den Geschlechtern

Dan Christian Ghattas, Kulturwissenschaft und
Menschenrechtspolitik, OII-Germany, Berlin

Negotiating the Borders of the Gender Regime

Adrian de Silva, Politikwissenschaften/
Geschlechterforschung, HU Berlin

Violence Against Trans*people in Times of Biopolitical Unevenness

Tamás Jules Fütty, Gender Studies, HU Berlin

Fr. 18.09.2015

PARTIZIPATIVES WISSEN

10:00 – 11:30

Trans* Jugendliche in der Schule. Ethische Fragen in der Forschung mit Trans*Jugendlichen

Irina Schmitt, Geschlechterforschung, Universität
Lund

Was wünschen sich Trans*personen von Menschen in ihrer Umgebung?

René_Hornstein, Psychologie, Universität
Osnabrück

Diskriminierung von Trans*Personen – Erklärungsansätze aus Sicht von Betroffenen

Mascha Körner, Psychologie, Soziale Arbeit,
Universität Vechta

12:00 – 13:00

Partizipative Forschung mit intergeschlechtlichen Menschen

Inken Holtmann, Gender Studies, HU Berlin

Partizipative Trans*Gesundheitsforschung in Deutschland: Möglichkeiten und Grenzen ethischer Forschung

Adrian de Silva, Erik Meyer, Arn Sauer, Uta
Schirmer

ARCHÄOLOGISCHES WISSEN

15:00 – 16:30

Schöne Töchter haben gute und schöne Mütter – Fotografie in medizinischen Ratgebern Anfang des 20. Jahrhunderts

Katarzyna Gorska, Medienwissenschaften,
Ruhr-Universität Bochum

Den Körper schreiben: N.O. Body und Magnus Hirschfeld

Michaela Koch, Anglistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Neo-Koloniale Wissensgenerierung über Inter*

Lena Eckert, Medienwissenschaften/Gender
Studies, Bauhaus Universität Weimar